



XXII.

Glücklich am Ziel.

Fräulein Anna und ihre Nichten sprachen noch gar nicht davon, wieder abreisen zu wollen, und doch hätte ein aufmerksamer Beobachter an so manchen Aeußerungen gemerkt, daß Frau von Honzeau sich sehnte, wieder allein zu sein.

Vielleicht hatten Isabella und ihre Tante es auch wahrgenommen, doch sie taten nicht dergleichen. Vielleicht wollten sie den Jahrmarkt, welcher in Plouganion sehr malerisch ist, und der für Martha ein rechter Festtag zu werden versprach, noch abwarten. Er war auf den letzten Sonntag im März festgesetzt, und schon während der ganzen Woche war der Platz „Saint Tugdual“ überfüllt von Buden, Schießständen, hölzernen Pferden, russischen Bergen &c. &c. Da stand eine Menagerie, dort ein Wachsfigurenkabinet, in welchem die Leidensgeschichte, der verlorene Sohn und Genoveva von Brabant dargestellt wurde.

An diesem Tage war ganz Plouganion auf den Beinen, Reiche und Arme, Junge und Alte würden es um keinen